

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Marianne Grosse (SPD)

und

Antwort

des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen

Entwicklung der Arbeitslosenzahlen im Landkreis Mainz-Bingen

Die **Kleine Anfrage 760** vom 23. Mai 2007 hat folgenden Wortlaut:

Die Zahl der Arbeitslosen ist in den vergangenen Monaten kontinuierlich zurückgegangen. Dabei verläuft die Entwicklung für die einzelnen Personengruppen, die die entsprechende Statistik ausweist, jedoch unterschiedlich.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie hat sich die Zahl der Erwerbslosen bei den Jugendlichen (unter 25 Jahren) in den letzten zwölf Monaten entwickelt?
2. Wie hat sich die Zahl der über 50-jährigen Arbeitslosen in den letzten zwölf Monaten entwickelt?
3. Wie hat sich die Situation für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Migrationshintergrund in diesem Zeitraum entwickelt?
4. Welche arbeitsmarktpolitischen Projekte hat die Landesregierung in den vergangenen fünf Jahren im Landkreis Mainz-Bingen gefördert?
5. Welche Personengruppen wurden mit diesen Maßnahmen erreicht?
6. Welche konkreten Ergebnisse konnten mit der Arbeit dieser Projekte erzielt werden?

Das **Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 13. Juni 2007 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Die Zahl der Jugendlichen (unter 25 Jahren) ohne Arbeit im Landkreis Mainz-Bingen ging von 927 im Juni 2006 auf 571 im Mai 2007 zurück. Zu Beginn des Jahres 2007 waren rund 30 Prozent weniger junge Menschen ohne Arbeit als ein Jahr zuvor, im Berichtsmonat Mai waren es bereits 40 Prozent weniger.

Zu 2.:

Die Zahl der über 50-jährigen Arbeitslosen im Landkreis Mainz-Bingen fiel von 1 704 im Juni 2006 auf 1 487 im Mai 2007. Im Vergleich mit dem Jahr 2006 liegt die Zahl der Arbeitslosen in dieser Personengruppe im Jahr 2007 relativ konstant um 15 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Zu 3.:

Daten zu Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern mit Migrationshintergrund liegen der Landesregierung nicht vor. Die Statistiken nennen jedoch den Personenkreis der Ausländerinnen und Ausländer, so dass bei der Beantwortung auf diese Zahlen Bezug genommen wird.

Die Zahl der arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländer im Landkreis Mainz-Bingen fiel im Berichtszeitraum von 914 auf 748. Darunter waren auch Jugendliche (unter 25 Jahren), deren Zahl von 122 auf 63 zurückging. Die Anzahl der arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländer über 50 Jahren betrug im Juni 2006 insgesamt 200, im Mai 2007 waren es noch 183. Diese Entwicklung zeigt auf, dass sich die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt auch bei den arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern widerspiegelte,

b. w.

wenngleich mit unterschiedlicher Ausprägung. So ist der Rückgang der Arbeitslosigkeit bei den Personen über 50 Jahren nicht besonders stark ausgeprägt, wohingegen man bei den jugendlichen Ausländerinnen und Ausländern einen Rückgang der Arbeitslosigkeit um die Hälfte verzeichnen kann.

Zu 4. und 5.:

Insgesamt wurden in den Jahren 2003 bis 2007 (Bewilligungsstand Ende Mai 2007) im Landkreis Mainz-Bingen 34 Projekte im Rahmen der arbeitsmarktpolitischen Programme des Landes und des Europäischen Sozialfonds neu bewilligt. Zum Teil handelt es sich dabei um jahresübergreifende Maßnahmen, so dass die Zahl der laufenden Projekte insgesamt pro Jahr deutlich höher liegt. So wurde beispielsweise ein Großteil der im Jahr 2006 bewilligten Projekte auch im Jahr 2007 weitergeführt.

Wie die nachstehende Tabelle zeigt, variiert die Zahl der Neubewilligungen zwischen den Jahren zum Teil deutlich.

Projekte im Landkreis Mainz-Bingen	2003	2004	2005	2006	2007 (bis Ende Mai)	Gesamt
Neubewilligungen	5	3	8	14	4	34
geförderte Projekte im Kalenderjahr insgesamt (mit jahresübergreifenden Projekten)	7	5	11	18	13	

Zurückzuführen ist dies insbesondere auf die Zusammenführung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe zum 1. Januar 2005. So handelt es sich bei den in den Jahren 2003 und 2004 bewilligten Projekten ausschließlich um Projekte für langzeitarbeitslose Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger, die im Rahmen von Arbeit statt Sozialhilfe in Projekten umgesetzt wurden und dort zusätzliche Qualifizierungsangebote für diese Zielgruppe bereitstellten. Mit der Einführung des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch im Jahr 2005 änderte sich die Zuständigkeit, was sich bereits in einem deutlichen Rückgang der Neubewilligungen im Jahr 2004 ausdrückt.

Mit der Neuausrichtung der Arbeitsmarktpolitik des Landes im Jahr 2005 wurde die regionale SGB-II-Flankierung als ein zentrales Element in die arbeitsmarktpolitische Förderung des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen aufgenommen. Ziel ist es, die rheinland-pfälzischen Träger nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch in ihren Integrationsbemühungen zu unterstützen. Von den insgesamt 26 Projekten, die seit dem Jahr 2005 im Landkreis Mainz-Bingen bewilligt wurden, fallen 13 in das regionale Budget. Hier werden insbesondere Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen im Rahmen von Zusatzjobs gefördert.

Ausgeweitet wurden weiterhin die Unterstützungsangebote für Jugendliche. Seit dem Jahr 2006 ist an den Hauptschulen in Bingen ein Jobfux tätig, der die Schülerinnen und Schüler beim Übergang von Schule in Ausbildung unterstützt. Bereits seit dem Jahr 2004 kümmert sich ein kommunaler Jugendscout um jene Jugendlichen im Landkreis, die gänzlich aus dem Arbeits- beziehungsweise Ausbildungssystem herauszufallen drohen.

Seit Herbst 2005 werden auch im Landkreis Mainz-Bingen Projekte im Rahmen der Arbeitsmarktinitiative der Landesregierung „Neue Chancen: 6 000 plus für Jung und Alt“ umgesetzt. Dabei handelt es sich um Angebote zum Nachholen des Hauptschulabschlusses sowie die Förderung von berufsvorbereitenden und berufshinführenden Maßnahmen für Jugendliche (beispielsweise „Fit für den Job“).

Weiterhin ist der Landkreis Mainz-Bingen eine von drei Gebietskörperschaften in Rheinland-Pfalz, in denen sich das Land an der Umsetzung des Bundesmodellprogramms „Kompetenzagenturen“ beteiligt. Die Kompetenzagenturen bieten Hilfen für besonders benachteiligte Jugendliche an, die am Übergang von der Schule in den Beruf vom bestehenden System der Hilfsangebote nicht profitieren oder von sich aus den Zugang nicht finden. Ziel ist es hierbei auch, die Arbeit der Kompetenzagenturen mit den bereits bestehenden Förderansätzen wie Jugendscouts und Jobfuxen zu bündeln.

Zu 6.:

Mit den beschriebenen Angeboten konnten in den Jahren 2003 bis 2007 mehr als 1 600 Personen direkt gefördert werden. Hinzu kommen jährlich etwas 100 Jugendliche, die durch den Jugendscout unterstützt werden und im Jahr 2006 238 Schülerinnen und Schüler, die die Angebote des Jobfuxes in Bingen in Anspruch nahmen.

Hinsichtlich der direkten Arbeitsmarktwirkung der Qualifizierungsprojekte sind für den Landkreis Mainz-Bingen hohe Verbleibsquoten zu verzeichnen. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an Qualifizierungsmaßnahmen in den Jahren 2003 bis 2006 waren lediglich ein Viertel im Anschluss an die Maßnahme wieder arbeitslos.

Malu Dreyer
Staatsministerin